

# Eppingen Gemmingen Ittlingen

## Landschafts- und Architektur fotografie

Bernhard J. Lattner



# Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Fernsehen, Film und Funk, durch Fotokopie, Tonträger oder Datenverarbeitungsanlagen jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Bernhard J. Lattner  
Freischaffender Lichtbildner  
Seehofweg 106 · D-71522 Backnang  
Telefon: +49 (0) 71 91 97 89 99 5  
e-mail: [bj@lattner.de](mailto:bj@lattner.de)  
Atelier Heilbronn  
Telefon: +49 (0) 71 31 56 93 56

Essay zu Eppingen:  
Christian Gleichauf, Obersulm

Wissenschaftliche Essays und Redaktion:  
Joachim J. Hennze

[www.bj-lattner.de](http://www.bj-lattner.de)  
[www.architektur-in-neckarsulm.de](http://www.architektur-in-neckarsulm.de)  
[www.raumheilbronn.de](http://www.raumheilbronn.de)

© copyright 2016 Bernhard J. Lattner

## Grußwort

„Fotografieren heißt Bedeutung verleihen“, sagte einmal Susan Sonntag. Dabei, so die amerikanische Essayistin, plündert und bewahrt, verurteilt und verklärt der Fotograf sein Objekt. In diesem Sinn hat gewiss auch der Lichtbildner Bernhard Lattner mit seinen Fotos persönliche Akzente gesetzt. Entstanden ist im Rahmen des Projektes „Raum Heilbronn – Leben, Arbeiten, Perspektiven“ eine sehenswerte Sammlung von Bildern als breit angelegtes Nachschlagewerk zu den Themen Kommunen, Landschaft und Wein, Kultur und Geschichte, Leben und Arbeiten, Industrie und Wirtschaft sowie Bildung, Forschung und Institutionen im Raum Heilbronn. Die Bilder laden uns zu längerer und wiederholter Betrachtung und zur Entdeckung der Details ein. Sie helfen vielleicht auch zu einer neuen Begegnung mit der Stadt Eppingen und den Gemeinden Gemmingen und Ittlingen. Die Bilder dokumentieren aber auch die Veränderungen in künstlerischer Form.

Schöne Bilder beeinflussen unsere Sehgewohnheiten aber auch auf andere Weise. Durch die Vorherrschaft des Fernsehens sind wir heute vor allem an bewegte Bilder gewöhnt. Ein Bildband dagegen bietet statische Bilder und lädt zu längerer und wiederholter Betrachtung und zur Entdeckung der Details ein. Er hilft uns vielleicht auch zu einer neuen Begegnung mit unseren Kommunen, so dass sich die Aussage des amerikanischen Fotografen Emmet Gowin bestätigt: „Die Fotografie ist ein Hilfsmittel zur Auseinandersetzung mit Dingen, die jeder kennt, ohne sich damit zu befassen.“

Ich bedanke mich im Namen der Stadt Eppingen bei allen Mitwirkenden, deren persönliches Engagement dieses Projekt erst ermöglicht hat und wünsche der Ausstellung viele interessierte Betrachter: Bürger, die ihre Stadt neu entdecken und Gäste, die durch das Buch zu einem Besuch angeregt werden oder sich gerne an einen Aufenthalt hier erinnern.

Eppingen, im Januar 2016



Klaus Holaschke

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Eppingen

## Große Kreisstadt Eppingen

Die Stadtmauern von Eppingen umschließen ein Kleinod süddeutscher Fachwerkbaukunst. Rund um den Pfeifferturm, dem ältesten Baudenkmal der Stadt, scharen sich prachtvolle und sorgfältig restaurierte alemannische und fränkische Fachwerkhäuser aus der Gotik bis zum Barock, die noch heute mittelalterliche Reichsstadtromantik vermitteln. Seit 1983 steht die gesamte Altstadt von Eppingen unter Denkmalschutz.

Eppingen ist eine gastfreundliche Stadt, die touristisch viel zu bieten hat. Umsäumt ist sie von einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete in Baden-Württemberg. Darin finden sich unter anderem die „Eppinger Linien“, eine befestigte Verteidigungsanlage, die von Weißenstein bei Pforzheim bis nach Neckargemünd reichte. Gesichert wurde das Wall-Graben-System aus dem späten 17. Jahrhundert durch Wachtürme, genannt Chartaque. Einen Nachbau kann man heute im Eppinger Wald in Richtung Kleingartach besichtigen.

Im Stadt- und Fachwerkmuseum „Alte Universität“ erfahren Besucher auf mehr als 800 Quadratmetern Fläche vieles über die wechselvolle, über tausendjährige Geschichte der Stadt, über Leben und Arbeiten, Kunst und Kultur vergangener Generationen. Jeweils einen eigenen Schwerpunkt setzen die Stadtteile mit dem Steinhauermuseum in Mühlbach, dem Bauernmuseum in Richen, dem Tabakmuseum in Elsenz und der Weinbaustube in Kleingartach.

Das im Weinbrenner-Stil errichtete „Alte Rathaus“ wurde bereits bis Anfang der 70er Jahre als Verwaltungssitz genutzt, bis aus Platzgründen ein Umzug erforderlich wurde. Die mittlerweile vollzogene Restaurierung sowie ein wettbewerbsgekrönter Erweiterungsbau erlaubten 2007 die Rückkehr der städtischen Verwaltung in den historischen Mittelpunkt der Stadt. Gleichzeitig entwickelte sich das Zentrum mehr und mehr zu einem lebhaften Standort für Handel, Dienstleistung, Kultur und Tourismus. Straßencafés und Biergärten sorgen vor allem im Sommer für südländisches Flair. Nicht zuletzt durch die Stadtbahnlinie Karlsruhe – Heilbronn ist die Innenstadt auch als Wohnquartier zunehmend attraktiv.

Eppingen verfügt über Kindergärten und Grundschulen in der Kernstadt und in jedem Stadtteil. Das moderne Schulzentrum mit Gymnasium, Realschule, Gemeinschaftsschule und Mensa bietet ein vielfältiges Betreuungsangebot.

Die Große Kreisstadt Eppingen mit ihren nahezu 22.000 Einwohnern ist zudem regelmäßig Publikumsmagnet: Altstadtfest, Kartoffelmarkt, Fahnenfestival, Orgelkonzerte oder auch Veranstaltungen wie „Jazz in der Altstadt“ haben sich einen Namen gemacht.

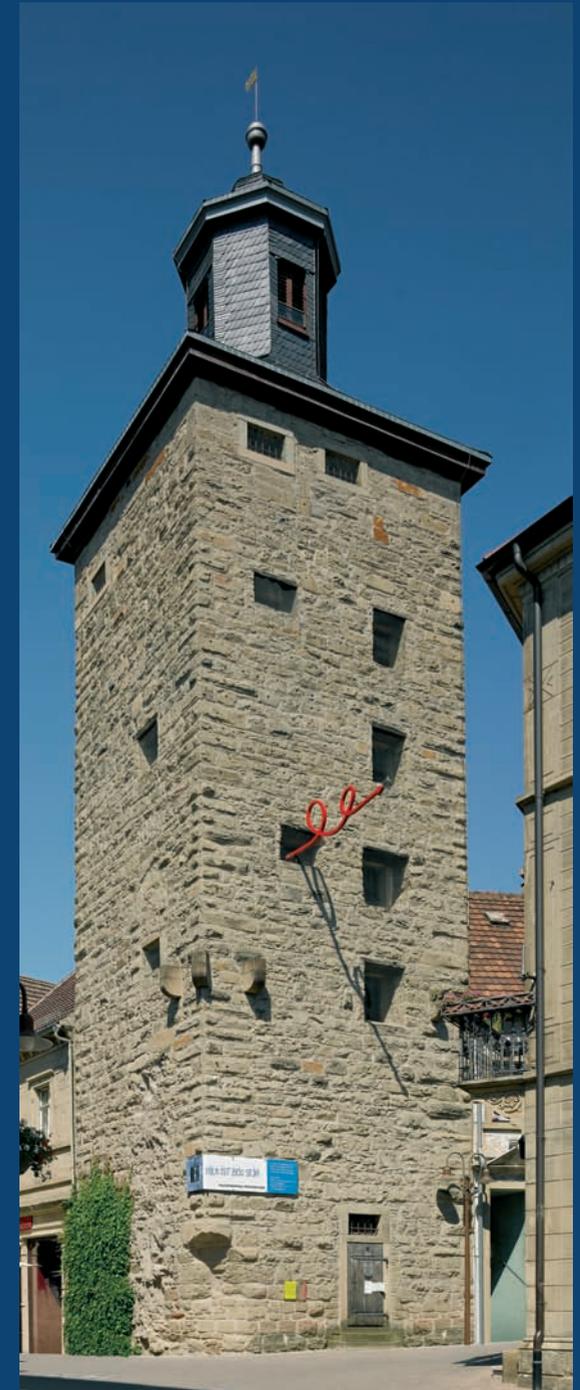
Der Wirtschaftsstandort Eppingen wird von drei Säulen geprägt: Da ist zum einen die metallverarbeitende Industrie, die sich im Umfeld des größten Arbeitgebers vor Ort, der Firma Dieffenbacher, erfolgreich entwickelt hat. Das zweite prägende Betätigungsfeld ist der Ernährungsmittelsektor. Das Kraichgau Raiffeisen Zentrum, die Brauerei Palmbräu sowie der Kartoffel- und Zwiebelproduzent Wild haben zusammen mehr als 500 Beschäftigte und beliefern das ganze Bundesgebiet mit ihren Produkten. Die dritte Säule ist die kunststoffverarbeitende Industrie. Zahlreiche mittelständische Firmen produzieren Teile und Systeme für die Automobil- und Elektroindustrie sowie für Nahrungs- und Medizintechnikhersteller. Zuletzt siedelte sich mit Shure Europe ein Hersteller professioneller Soundsysteme in Eppingen an.

## 13. Jahrhundert

### Pfeifferturm

Kirchgasse

Der Pfeifferturm, nahezu quadratisch, steht auf steinernen Fundamenten von zwei Metern Breite. Er steigt auf bis in eine Höhe von 22 Metern, wo die Mauerstärke gerade noch 60 Zentimeter beträgt. Seine Laterne stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der Turm bewachte die mittelalterliche Altstadt nach Osten und war von 1829 bis 1859 Amtsgefängnis.









## 13. Jahrhundert

### **Katholische Kirche Mariä Himmelfahrt**

Altstadtstraße

Der älteste Bauteil der Pfarrkirche ist der Turm aus der Zeit nach 1200. Der mächtige achteckige Aufsatz mit seinen turmartigen Erkern stammt aus dem Hochmittelalter. In der Turmkapelle finden sich Wandmalereien, die um 1320 entstanden sind. Das Langhaus der Kirche stammt dagegen erst aus dem Jahr 1435.

# Große Kreisstadt Eppingen



1495

## Alte Universität

Altstadtstraße

Das prächtige, fast 23 Meter hohe Gebäude zählt zu den schönsten Gebäuden von Eppingens Altstadt. Über einem massiven Erdgeschoss aus Sandstein erheben sich vier weitere Geschosse aus alemannischem Fachwerk. Das Haus verdankt seinen Namen einem Ereignis von 1564: In diesem und im folgenden Jahr waren wegen einer Pestepidemie hier Heidelberger Studenten untergebracht..

# Große Kreisstadt Eppingen



15. und 16. Jahrhundert

**Fachwerkhäuser**

Altstadtstraße

Im 15. und 16. Jahrhundert sah Eppingen eine wirtschaftliche Blütezeit. In diesem Zusammenhang zu sehen sind die Fachwerkhäuser in der Altstadtstraße mit ihren steinernen Sockeln und den von Stock zu Stock vorkragenden Obergeschossen.

# Große Kreisstadt Eppingen



1583

## Baumannsches Haus

Kirchgasse

Das Baumannsche Haus – bereits um 1900 als „Höhepunkt der Holzbaukunst im Kraichgau“ gerühmt – ist ein fünfstöckiger Fachwerkbau auf massivem steinernem Sockelgeschoss. Sein meisterliches Fachwerk zeigt Verzierungen und Schnitzwerk wie Fratzen, Eichenblätter, Schuppenmuster, Würfelwerk, Schneckenbänder, Voluten und Rosetten.

# Große Kreisstadt Eppingen



1588

## Alte Post

## Marktplatz

Die alte Post ist eines der beeindruckendsten Gebäude des ohnehin mit Fachwerkbauten gesegneten Eppingen. Seine Giebelseite liest sich wie ein Musterkatalog der Verstrebungsformen im Fachwerk: Hier finden sich der „fränkische Mann“, Andreaskreuze, Fußstreben mit Rauten, senkrechten Stielen sowie Kreissegmente mit ausgeputzten Fischblasen.

# Große Kreisstadt Eppingen



1825

**Rathaus**

Marktplatz

Der Karlsruher Architekt Karl August Schwartz war ein Schüler Weinbrenners und pflegte zeitlebens dessen klassizistischen Stil. Eppingens Rathaus ist ein vornehm-zurückhaltender Bau mit allen Details eines Verwaltungsgebäudes jener Zeit: hohes rustiziertes Erdgeschoss, ein Mittelrisalit, betont durch Balkon, Pilaster und Dreiecksgiebel sowie ein Dach mit Uhrentürmchen.

# Große Kreisstadt Eppingen



1980

**Palmbräu**

Ludwig-Zorn-Straße

Als Jakob Zorn 1835 seine Weinstube gegründet hatte, konnte er nicht wissen, wie erfolgreich Gasthaus und Brauerei unter seinen Nachfahren werden sollten. Das Sudhaus von 1980 mit seiner markanten Glas- und Betonkonstruktion steht am Rand von Eppingens Altstadt. Dort begrüßen die kupfernen Kessel den Besucher Eppingens schon von weitem.

# Große Kreisstadt Eppingen-Mühlbach



1903

**Rathaus**

Hauptstraße

Die mit dem Abbau von Sandstein wohlhabend gewordene Gemeinde Mühlbach leistete sich 1903 ein neues Rathaus. Dies ist ausgebildetes „steinernes Gebirge“ mit massiven Gesimsen, Giebeln und Fenstergruppen. Die asymmetrische Anordnung der einzelnen Baukörper zueinander und die lebhaftige Dachlandschaft weisen auch dieses Gebäude als Beispiel des regionalen Heimatstils aus.

## Gemeinde Gemmingen



1592

### Unteres Schloss

Eppinger Straße

Gemmingen besaß ursprünglich drei Herrnsitze. Erhalten hat sich von der Wasserburg allein der Rundturm. Das Herrenhaus erneuerte man 1592 im Stil der Renaissance. Herausragend das Portal mit seinen postamentierten Säulen, dem reich gezierten Gesims sowie der von Hermen begleiteten Wappentafel. Zu Recht bekam die Anlage später den Beinamen „Unteres Schloss“.

## Gemeinde Gemmingen



1903

**Altes Rathaus**

**Hausener Straße**

Gemmingens Rathaus erhebt sich über zwei Geschosse und wird von einem Mittelrisalit dominiert. Dem Eppinger Baumeister Gerber gelingt durch geschickten Wechsel von Ziegeln in der Fläche und Werksteinen an Konsolen, Pilastern, Fenstergewänden sowie Bauschmuck eine spannende Fassade. Sie erinnert an den englischen Tudorstil.



1804

### Haus des gemmingschen Zehntverwalters

Hauptstraße

Der mächtige sechsachsige Bau gibt sich durch seine Hofeinfahrt als Verwaltungs- und Speichergebäude zu erkennen. Erhalten haben sich von der ursprünglichen Anlage das Erdgeschoss mit rustizierten Lisenen, das Fachwerkobergeschoss und das Mansardwalmdach.

## Gemeinde Ittlingen



1911

### Ehemaliges Schulhaus

Hauptstraße

Die Gemeinde Ittlingen baute sich 1911 ein neues Schulhaus. Mit seinen zwei mächtigen Türmen und den Kolonnaden im Erdgeschoss ist es ein typisches Beispiel der Architektur der Vormoderne. Erst viel später – in den Siebziger Jahren – zog hier das Rathaus der Gemeinde ein.

## **Bernhard J. Lattner**

Freischaffender Lichtbildner

Seehofweg 106 · D-71522 Backnang

Tel. +49(0) 71 91 97 89 99 5

[www.bj-lattner.de](http://www.bj-lattner.de) · E-Mail: [bj@lattner.de](mailto:bj@lattner.de)

[www.raumheilbronn.de](http://www.raumheilbronn.de)

## **Große Kreisstadt Eppingen**

Stadtverwaltung

Marktplatz 1 · D-75031 Eppingen

Tel. +49(0) 72 62 92 0 - 0

E-Mail: [rathaus@eppingen.de](mailto:rathaus@eppingen.de)

[www.eppingen.de](http://www.eppingen.de)